



Leben mit einer langwierigen Wunde

Akute Wunden wie Schnitt- oder Rissquetschwunden, Verbrennungen/Verbrühungen, Unfall bedingte Wunden und andere mehr, heilen in der Regel zeitgerecht und regelkonform ab.

Chronische Wunden jedoch bleiben in einer der Wundheilungsphasen stecken und heilen nicht oder nur sehr langsam. Als chronisch wird jede Wunde definiert, welche innerhalb von sechs Wochen keine Heilungstendenz aufzeigt.

Unter chronischen Wunden werden vor allem offene Geschwüre am Unterschenkel (Ulcus cruris), Wunden an den Füessen im Zusammenhang mit einer Erkrankung an Diabetes mellitus (Diabetisches Fussulcus) oder Liege-/Druckgeschwüre (Dekubitus) zusammengefasst.

Einschränkungen

Es wird davon ausgegangen, dass ungefähr 1% der Bevölkerung mit einer chronischen Wunde leben muss; in der Schweiz wären das ca. 89 000 Personen.

Wenn Menschen von einer chronischen Wunde betroffen sind, beeinflusst dies ihren Alltag oft einschneidend. Sie werden zunehmend fremdbestimmt durch Termine, wie zum Beispiel der Wundbehandlung. Die Tagesstruktur lässt ihnen wenig Freizeit übrig, was zu Stress und Lebensqualitätseinbusse führen kann.

Zusätzlich bereiten Wunden nicht nur Schmerzen, sondern führen häufig auch zu einer Mobilitätsreduktion, zu Schlafstörungen und oft zu Appetitverlust und somit zu verminderter Nahrungsaufnahme. Alle diese Faktoren beeinflussen die Wundheilung zusätzlich negativ. Nicht nur körperliche Einschränkungen vermindern die Lebensqualität, auch psychisch können die Betroffenen reagieren. Hoffnungslosigkeit, Rückzug aus dem sozialen Netz und ein Gefühl der Machtlosigkeit kann sie befallen. Oftmals ist auch das Umfeld von dieser Spirale betroffen.

Wie können Wundspezialisten helfen?

Entsteht eine Wundsituation, wird anfangs versucht, diese selber zu behandeln. Häufig erfolgt auch eine Abheilung. Gelingt dies nicht, empfiehlt es sich, Wundspezialisten und -spezialistinnen hinzuzuziehen. Diese forschen nach und stellen Fragen bezüglich der Wundursache, der zusätzlichen Erkrankungen, der Durchblutungssituation, des Ernährungszustandes, der bis-

herigen Behandlungen und vielem mehr. Sie erfassen sämtliche Faktoren, welche eine Wundheilung beeinflussen.

Anamnese (Vorgeschichte), Diagnostik (Untersuchungen) und Dokumentation helfen, die Wundsituation umfassender zu verstehen. Schliesslich kann mit den Betroffenen zusammen ein ursachengerechter Behandlungsplan entwickelt werden.

Durch solch eine adäquate Behandlung und Rezidiv-Vermeidung kann die Wundheilung gezielt angegangen werden und hoffentlich zu einer Abheilung führen.

Wundspezialisten und -spezialistinnen im Kantonsspital Frauenfeld

Seit über 16 Jahren bieten wir eine chirurgische Wundsprechstunde oder ein sogenanntes «Wundambulatorium» an. Hier werden Menschen mit Wunden ambulant durch Wundexpertinnen zusammen mit Ärzten und Ärztinnen behandelt. Auch stationär kümmern sich Wundexperten und Wundexpertinnen in einer neu konzipierten WEX-Gruppe um Menschen mit chronischen und/oder komplexen Wunden.

Diese speziell ausgebildeten Pflegefachkräfte haben eine mindestens 12-monatige, berufsbegleitende Weiterbildung absolviert und die Ausbildung zur diplomierten Wundexpertin SaFW, respektive zum diplomierten Wundexperten SaFW oder zum ZWM® zertifizierten Wundmanager abgeschlossen. Damit sind sie bestens gerüstet, um verstehen zu können, weshalb Wunden nicht heilen.

Interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit

Wundexperten und -expertinnen unterstützen die Ärzteschaft in der Anamneseerhebung und können auch selber einfache Abklärungen vornehmen. Spezielle, weitere Untersuchungen werden spitalintern in interdisziplinärer und interprofessioneller Zusammenarbeit durchgeführt. So stehen verschiedene Disziplinen wie Angiologie, Dermatologie, Diabetologie, Ernährungsberatung, Radiologie, Rheumatologie und mehr zur Verfügung, sodass umfassend abgeklärt werden kann, was die Wundheilung hemmt. Extern werden Schuhorthopädie- und Podologie Fachkräfte hinzugezogen.

Gemeinsam mit Hausärzten und Hausärztinnen, medizinischem Praxispersonal, Pflegefachpersonen in Spitex-, Reha- und Alterszentren wird dafür gesorgt, dass auch spitalextern der individuelle Wundversorgungsplan weitergeführt wird. Die Evaluation (Überprüfung) findet meistens in regelmässigen Abständen wiederum in der ambulanten Wundsprechstunde statt.

Durch diese interprofessionelle, interdisziplinäre Wundbehandlung bleibt zu hoffen, dass Menschen mit Wunden bald wieder ein unbeschwerteres Leben mit einer abgeheilten Wunde führen können.



Sonja Krähenbühl
Pflegeexpertin

Wundspezialistin MAS wound care